

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 27 (1909)
Heft: 302

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2tes Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)	

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Transportenahmen der schweizerischen Nebenbahnen. — Recettes des transports des chemins de fer secondaires suisses. — Kranken- und Unfallversicherung. — Bundesbahnen. — Weizenpreise. — Expositions internationales à Rome et à Turin en 1911. — Aussenhandel der Schweiz. — Commerce extérieur de la Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1909. 4. Dezember. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Allgemeine Gas-Industrie-Gesellschaft (Société générale pour l'Industrie du Gaz) mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 171 vom 7. Juli 1909, pag. 1223, und dortige Verweisungen) hat in ihrer Generalversammlung vom 11. November 1909 eine Abänderung ihrer Statuten vom 16. Februar 1907 vorgenommen und dabei folgende Aenderung der publizierten Tatsachen getroffen: Das Grundkapital von Fr. 960,000 wird erhöht auf Fr. 1,000,000, eingeteilt in 2000 voll einbezahlte Aktien im Nominalwerte von Fr. 500 auf den Inhaber lautend. Die bisherigen Fr. 800,000 Prioritätsaktien sind in Stammaktien umgewandelt worden. Die übrigen publizierten Tatsachen sind nicht verändert worden.

4. Dezember. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Samson & C^{ie} in Bern (S. H. A. B. Nr. 7 vom 10. Januar 1908, pag. 37, und dortige Verweisungen) ist der Gesellschafter Hugo Lissenheim mit heutigem Tage ausgetreten.

Bureau Burgdorf

4. Dezember. Inhaber der Firma H. Ryser-Portmann in Burgdorf ist Hans Ryser allii Portmann, von Huttwil, wohnhaft in Burgdorf. Natur des Geschäftes: Spezialeinhandlung. Geschäftslokal: Scheunenstrasse.

Bureau Frutigen

3. Dezember. Die Firma Bank in Adelboden Steiner (Bank of Adelboden Steiner) (Banque d'Adelboden Steiner), in Adelboden (S. H. A. B. Nr. 199 vom 7. August 1909, pag. 1383) ist infolge Wegzugs und anderweitiger Association des Inhabers Georg Friedrich Steiner erloschen. Bank Change, Kommissions, Transport, Agenturgeschäft.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

4. Dezember. Der Verein unter der Bezeichnung Schützengesellschaft Rüderswil mit Sitz in Rüderswil (S. H. A. B. Nr. 248 vom 30. August 1909, pag. 1490) hat in seiner Hauptversammlung vom 21. November 1909 in Abänderung des § 16 der Statuten die Haftbarkeit folgendermassen normiert: Für die finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften: a. Das Gesellschaftsvermögen; b. sämtliche Mitglieder persönlich und solidarisch. Im übrigen erleiden die im S. H. A. B. vom 30. August 1909 publizierten Tatsachen keine Veränderung.

Bureau de Moutier

14. Dezember. La raison Emile-Albert Germiquet, fabrication et vente d'horlogerie, à Sorvilier (F. o. s. du c. du 2 octobre 1905, n^o 390, page 1557), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif en sont repris par la maison «E. W. Maeder» à Sorvilier.

Le chef de la maison E. W. Maeder, à Sorvilier, est Ernest-William Maeder, originaire de Ried (Lac, Fribourg), domicilié à Reconvilier. Elle reprend l'actif et le passif de la maison «Emile-Albert Germiquet» radiée. Genre de commerce: Fabrication et vente d'horlogerie.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1909. 30. November. Wehrli A. G. Papeterie Wega, Zweigniederlassung in Luzern (S. H. A. B. Nr. 171 vom 7. Juli 1908, pag. 1223, und dortige Verweisung). Die an Ludwig Bachmann erteilte Unterschriftsberechtigung ist erloschen.

1. Dezember. Wilhelm Baethke, von Arnberg (Deutschland), und Gottfried Ottiger, von Gunzwil, beide in Luzern, haben unter der Firma Baethke & Ottiger, Installationsgeschäft «Neptun» in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Dezember 1909 begonnen hat. Installationsgeschäft. Zürichstrasse 115.

4. Dezember. Bank in Luzern mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 160 vom 24. Juni 1908, pag. 1150, und dortige Verweisung). Die Unterschriftsberechtigung des Alfred Breitschmid ist erloschen. Die Firma erteilt Kollektivprokura für den Hauptsitz oder die Filiale mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten an Julius Hartmann, von Ermensee und Robert Michel, von und beide in Luzern.

4. Dezember. Die Firma Urban Troxler (Wirtschaft zum Kreuz), in Winkon (S. H. A. B. Nr. 256 vom 29. November 1894, pag. 1050), wird infolge Ablebens des Inhabers von Amtswegen gelöst.

4. Dezember. Die Firma Frz. Widmer-Vonesch Hotel Bahnhof (S. H. A. B. Nr. 126 vom 26. März 1904, pag. 501), in Wolhusen, ist infolge Geschäftsaufgabe und Verzichtes des Inhabers erloschen.

4. Dezember. Die Firma J. Naphtaly, zum Einheitspreis Zweigniederlassung in Luzern (S. H. A. B. Nr. 385 vom 10. Oktober 1903, pag. 1538) ist am Hauptsitz Zürich infolge Association erloschen.

Die am Hauptsitz Zürich eingetragene Kollektivgesellschaft J. Naphtaly & Sohn, zum Einheitspreis hat Aktiven und Passiven der erloschenen Zweigniederlassung in Luzern unter der Firma «J. Naphtaly», zum Einheitspreis, übernommen, zu deren Vertretung die beiden Inhaber, Joseph Naphtaly, Vater, und dessen Sohn Georg, befugt sind. Herren- und Knabenkonfektion. Kornmarktstrasse.

4. Dezember. Die Firma X. Allgäuer, Wirtschaft und Spezereien in Hellbühl, Neuenkirch (S. H. A. B. Nr. 259 vom 28. Juni 1904, pag. 1133), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma Josefne Allgäuer-Kilchmann in Hellbühl, Neuenkirch ist Josefne Allgäuer, geb. Kilchmann, von Rothenburg, in Hellbühl, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «X. Allgäuer» übernommen hat. Wirtschaft zum Rössli, Spezereien.

Glarus — Glaris — Glarona

1909. 1. Dezember. Unter der Firma Gesellschaft für den Bau von Eisenbahnen in der Türkei (Société pour la construction de chemins de fer en Turquie) hat sich, mit Sitz in Glarus, auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft konstituiert. Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme des Baues der zweiten Teilstrecke der Bagdad-Eisenbahn von 840 km Länge ab Bulgurlu. Die Gesellschaft ist aber auch berechtigt, den Bau weiterer Eisenbahnen und anderer Verkehrseinrichtungen in der Türkei zu übernehmen und durchzuführen oder durchführen zu lassen. Die Statuten datieren vom 1. Dezember 1909. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zehn Millionen Franken (Fr. 10,000,000) und ist eingeteilt in 20,000 auf den Namen lautende Aktien Nr. 1—20,000 von je Fr. 500 Nennwert, worauf zurzeit 50% — Fr. 250 per Aktie, somit insgesamt Fr. 5,000,000 einbezahlt sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen rechtsverbindlich durch Absendung rekommandierter Briefe an die im Aktienbuch eingetragenen Adressen derselben, sowie durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Die Organe der Aktiengesellschaft sind: Die Generalversammlung der Aktionäre; ein Verwaltungsrat von 6 bis 12, gegenwärtig 12 Mitgliedern und ein Direktionskomitee, das zurzeit aus drei Mitgliedern besteht. Der Verwaltungsrat überträgt das Recht der Vertretung der Gesellschaft nach aussen mit der Führung der verbindlichen Kollektiv-Unterschrift je zu zweien seinem Präsidenten, seinen beiden Vizepräsidenten, einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates und den Mitgliedern des Direktionskomitees. Zurzeit sind zur Vertretung der Gesellschaft und zur Kollektivzeichnung in deren Namen berechtigt: Der Präsident des Verwaltungsrates Direktor A. von Gwinner, von und in Berlin; die Vizepräsidenten des Verwaltungsrates: Direktor Dr. Jul. Frey, von Möhlin, in Zürich, und Gaston Auboyneau, von und in Paris; das Mitglied des Verwaltungsrates: Direktor W. C. Escher, von und in Zürich; die Mitglieder des Direktions-Komitees: Regierungsrat und Baurat O. Riese, von und in Frankfurt a. M.; Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, von und in Berlin; Generaldirektor E. Huguenin, von Le Locle, in Konstantinopel. Ueberdies hat der Verwaltungsrat an Dr. Hans Escher, von und in Zürich, die Befugnis erteilt, für die Gesellschaft gemeinsam mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten per procura zu zeichnen. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich bei Dr. F. Schindler, Advokat in Glarus.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1909. 2. Dezember. Die Firma Heinr. Hartmann in Basel, Möbelschreinerei (S. H. A. B. Nr. 79 vom 6. April 1891, pag. 326), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

2. Dezember. Die Firma Papeterie Riggenbach in Basel (S. H. A. B. Nr. 242 vom 28. Juli 1896, pag. 876) nimmt des fernern in die Natur ihres Geschäftes auf: Handel in Büromöbeln, Vertretung der Schweiz. Büromöbelfabrik Kerns Walter Bucher in Kerns. Geschäftslokal: Rüdengasse 3.

2. Dezember. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Breuckmann & C^{ie} in Basel (S. H. A. B. Nr. 27 vom 1. Februar 1907, pag. 482) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die nunmehrige Kollektivgesellschaft «Breuckmann & C^{ie}».

2. Dezember. Max Senn-Zehnder, von und in Basel, und Adolf Breuckmann, von Fontanemelon (Neuchâtel), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Breuckmann & C^{ie} in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Dezember 1909 begonnen und Aktiven und Passiven der früheren Kommanditgesellschaft «Breuckmann & C^{ie}» übernommen hat. Die Firma erteilt Prokura an Gottfried Rölthlisberger, von Basel, wohnhaft in Ruchfeld b. Basel, und an Frau Luise Senn-Zehnder, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Steinkohlenhandlung en gros. Geschäftslokal: Peter-Merian-Strasse 58.

3. Dezember. Karl Weingartner-Hüsler, von Stollhofen (Baden), und Leo Ganz-Haas, von Bietigheim (Baden), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Weingartner & Ganz in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 3. Dezember 1909 beginnt. Natur des Geschäftes: Flach- und Dekorationsmalerei. Geschäftslokal: Klybeckstrasse 11.

3. Dezember. Der Verein unter dem Namen Stauffacherinnen-Verein Basel in Basel. Vereinigung der Frauen Basels zum Zwecke der geistigen und materiellen Besserstellung in der Gesellschaft (S. H. A. B. Nr. 202 vom 18. Mai 1904, pag. 805) hat auf den Eintrag im Handelsregister verzichtet und wird daher in diesem gestrichen.

4. Dezember. Die Firma H. Demeestere in Basel (S. H. A. B. Nr. 46 vom 23. Februar 1907, pag. 302) erteilt Prokura an Camille Rontinec, von Wygmael (Louvain), Belgien, wohnhaft in Basel.

1909. 3 décembre. La società anonima Società della Ferrovia Lugano-Monte S. Salvatore, in Lugano (F. o. s. di c. del 6 dicembre 1888 e susseguenti), nella sua assemblea generale del 25 giugno 1909, riformando i suoi statuti ha portato le seguenti modificazioni alla precedente pubblicazione sul foglio di commercio. Il capitale già stabilito in fr. 400,000 è aumentato a fr. 600,000 (seicentomila), diviso in n° 1200 azioni al portatore di fr. 500 cadauna. I giornali per le pubblicazioni della società sono fino a nuova disposizione: Il «Foglio ufficiale del cantone Ticino» ed il «Foglio ufficiale svizzero di commercio». Nella sua seduta del 25 marzo 1909 furono sostituiti ai consiglieri d'amministrazione Alessandro Béha e Casimiro Bucher, i sigg. Dr. Antonio Battaglini e Joseph Durrer.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

1909. 1^{er} décembre. La raison Virginie Grognez, à Echallens (F. o. s. du c. du 30 janvier 1892, n° 23, page 89), épicerie, mercerie, tabacs et cigares, quincaillerie, est radiée ensuite de renonciation de la titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Lina Pittet» à Echallens.

1^{er} décembre. Le chef de la maison Lina Pittet, à Echallens, est Lina, fille d'Auguste Pittet, de Villars-le-Terroir, demeurant à Echallens. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Virginie Grognez» radiée. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et cigares, quincaillerie.

Bureau de Morges

3 décembre. Le chef de la maison Alex. Barraud, à Bussigny, est Alexandre Barraud, de Bussigny et Villars-Tiercelin, domicilié à Bussigny. Genre de commerce: Denrées coloniales, mercerie, toilerie, chaussures, tabacs et cigares, poterie. Magasin: A St-Germain-Bussigny.

Bureau de Nyon

3 décembre. Société de fromagerie et de laiterie, d'Arzier et le Muids, association dont le siège est à Arzier (F. o. s. du c. de 1886, page 698). Dans leur assemblée générale du 9 juin 1907, les sociétaires ont appelé aux fonctions de membres du comité: Fernand Dufour, président; Henri Badan, caissier; Lucien Divorne, et Adonis Dufour; tous à Arzier-Le Muids.

Bureau d'Yverdon

2 décembre. La raison M. Brochier-Bürki, tissus et soieries, à Yverdon (F. o. s. du c. du 2 janvier 1908, page 150), est radiée pour cause de faillite.

2 décembre. La Société d'Industrie laitière en liquidation, société anonyme, dont le siège est à Yverdon (F. o. s. du c. du 31 août 1900, page 1196), est radiée, la liquidation de cette société étant terminée.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

1909. 1^{er} décembre. Le chef de la maison C. Schorpp-Vaucher, à La Chaux-de-Fonds, est Madame Cécile-Marie Schorpp-Vaucher, épouse séparée de biens de James-Henri Schorpp-Vaucher, de Neuchâtel, domiciliée à La Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Représentation. Bureaux: 87, Rue du Temple Allemand.

Bureau de Neuchâtel

2 décembre. La raison Samuel Béguin, boulangerie, pâtisserie, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 20 janvier 1899, n° 19, page 74), est radiée, ensuite de renonciation du titulaire.

Genf — Genève — Ginevra

1909. 2 décembre. La raison M^{me} E. Flumet-Renaud, commerce de chaussures, avec enseignes «Grande Cordonnerie Populaire» et «Aux Chaussures Suisses», à Genève (F. o. s. du c. du 20 mars 1902, page 439), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

2 décembre. La maison Bordier et Co, inscrite comme agents de change, à Genève (F. o. s. du c. du 29 décembre 1903, page 1909), modifie son genre d'affaires qui est actuellement: Banque. La procuration collective conférée à Georges Guldenschuch et à John Lancoud, est éteinte. Bureaux actuels: 16, Rue de Hollande.

2 décembre. Les pouvoirs conférés à la société en nom collectif «E. Desarzens et Albert», comme liquidateur de la société Herter et Brunner, Société Rodor Genève, en liqⁿ, fabrication et vente de vins et autres boissons sans alcool, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 20 juillet 1909, page 1296), sont éteints. La liquidation de la société sera continuée par les associés, lesquels agiront collectivement.

2 décembre. La maison H. Servier, fromages et salaisons, inscrite à Grange-Falquet (Cbène-Bougeries) (F. o. s. du c. du 22 juillet 1905, page 1241), a transféré, depuis juin 1908, son siège commercial, ainsi que le domicile particulier de son chef aux Eaux-Vives; 15, Avenue Pictet de Rochemont. Entrepôt: 52, Rue de la Terrassière.

2 décembre. La Société Immobilière de la Rue Gevray prolongée, lettre A., société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 7 juin 1907, page 1020), a, dans son assemblée générale du 7 mai 1909, décidé (conformément à ses statuts), que son conseil d'administration serait réduit de 5 à 4 membres. Le conseil reste composé de Joseph Brizon, Paul Rouchon, Charles Henny et Jean L'Huillier; tous quatre déjà inscrits.

2 décembre. La Société Immobilière de la Rue Gevray prolongée, lettre B., société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 7 juin 1907, page 1020), a, dans son assemblée générale du 7 mai 1909, décidé (conformément à ses statuts), que son conseil d'administration serait réduit de 5 à 4 membres. Le conseil reste composé de Joseph Brizon, Paul Rouchon, Charles Henny et Jean L'Huillier; tous quatre déjà inscrits.

2 décembre. La Société Immobilière de la Rue Gevray prolongée, lettre C., société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 7 juin 1907, page 1020), a, dans son assemblée générale du 7 mai 1909, décidé (conformément à ses statuts), que son conseil d'administration serait réduit de 5 à 4 membres. Le conseil reste composé de Joseph Brizon, Paul Rouchon, Charles Henny et Jean L'Huillier; tous quatre déjà inscrits.

2 décembre. Charles-Frédéric Pierrehumbert, de St-Aubin-Sauges (Neuchâtel), et Théodore Scherff, fils, de Genève, domicilié à Plainpalais, ont constitué, à Plainpalais, sous la raison sociale Pierrehumbert et Scherff, avec le sous-titre: «Crédit Immobilier Suisse», une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} décembre 1909. Genre d'affaires: Opérations financières et immobilières. Bureaux: 1 bis, Rue Dancet. La société ne sera valablement engagée que par la signature collective des deux associés.

Marken. — Marques

Eintragungen. — Enregistrements

N° 26537. — 1^{er} décembre 1909, 8 h.

Dominique von Felten, fabrication,
Genève (Suisse).

Hectographes-multipliqueurs.



Nr. 26538. — 1. Dezember 1909, 8 Uhr.

Emil Giger, Fabrikation,
Gontenschwil (Schweiz).

Tabak und Zigarren.



Nr. 26539. — 24. November 1909, 5 Uhr.

Reshid Sadi Bey (Inhaber der Firma The Turkish Cigarette
Factory), Fabrikation,
London (Grossbritannien).

Zigaretten, verfertigt aus türkischem Tabak.



THE TURKISH CIGARETTE FACTORY'S

PÈRA CIGARETTES

DEPÔT: 152, NEW BOND ST. LONDON, W.

MADE IN OUR FACTORY: 58, GREAT MARLBOROUGH STREET, LONDON, W.

N° 26540. — 2 décembre 1909, midi.

Fritz Moeri, succ. de Moeri & Jeanneret, fabrication,
St-Imier (Suisse).

Montres et parties de montres.

FORD

Nr. 26541. — 2. Dezember 1909, 3 Uhr.

The Koko Maricopas Company, Limited, Fabrikation,
London (Grossbritannien).

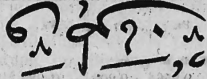
Haarwasmittel.



N° 26542. — 3 décembre 1909, 8 h.

Société suisse d'horlogerie, fabrique de Montilier,
Montilier (Suisse).

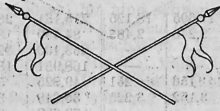
Mouvements et parties de montres, boîtes de montres.



N° 26543. — 3 décembre 1909, 8 h.

J. C. Breitmeyer, successeur de J. Calame-Robert et de
Sandoz & Breitmeyer, fabrication,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.



N° 26544. — 3 décembre 1909, 8 h.

The Pinoxic Syndicate Limited, fabrication,
Londres (Grande-Bretagne).Produits chimiques préparés pour l'usage dans
la médecine et la pharmacie.

PINOXIC

Radiations

N° 22493. — V^e Philiberte-Marie Guigue née Charvet, Genève. — Radiée
le 3 décembre 1909, à la demande de la titulaire. —N° 26333. — Fleurier Watch Co, Fleurier. — Radiée le 3 décembre 1909,
à la demande de la société titulaire. —

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Transporteinnahmen der schweizerischen Nebenbahnen — Recettes des transports des chemins de fer secondaires suisses
im Oktober 1909 en Octobre 1909

Betriebs- Längen Longueurs d'exploit- ation		Linien — Lignes	Verkehr — Trafic				Einnahmen — Recettes						Total-Einnahmen 1. Jan. — 31. Oktober	
			Personen Voyageurs		Güter Marchandises		Personen Voyageurs		Güter Marchandises		Total		Total des recettes 1 ^{er} janv. au 31 oct.	
			1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909
km			Zahl Nombre	Zahl Nombre	Tonnen Tonnes	Tonnen Tonnes	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Normalspurbahnen — Voies normales														
55	55	Schweizerische Seetalbahn	66,510	73,000	14,801	13,365	31,617	36,800	42,088	36,900	73,705	73,700	620,277	605,276
50	50	Schweizerische Südostbahn	62,783	60,000	11,079	8,640	51,201	46,000	32,941	26,800	84,142	73,800	808,205	798,301
43	43	Emmenthalbahn	93,461	100,000	34,862	31,000	32,659	35,500	55,907	51,500	88,566	87,000	771,998	767,292
43	43	Berne-Neuchâtel (Ligne directe)	68,227	64,400	26,746	21,026	54,959	54,200	53,339	45,650	108,298	99,850	877,554	859,046
41	41	Burgdorf-Thun-Bahn	52,087	55,000	12,269	9,490	21,225	21,500	37,028	30,800	58,253	52,300	477,524	467,655
40	40	Jura Neuchâtelois	142,670	137,000	20,700	14,800	71,225	67,000	56,637	43,500	127,862	110,500	1,177,813	1,114,322
34	34	Tössthalbahn	52,288	57,400	9,381	9,400	22,429	22,900	24,391	22,600	46,820	45,500	427,825	440,091
34	34	Gürbenthalbahn	60,860	59,900	15,707	16,481	23,267	24,800	22,479	20,985	45,746	45,785	418,294	414,611
33	33	Fribourg-Morat-Anet	26,739	28,890	5,894	6,902	14,829	15,705	14,341	12,651	29,170	28,356	251,884	250,469
31	31	Thunersee-Bahn	58,175	56,600	18,633	19,189	43,058	40,500	48,343	47,400	91,401	87,900	1,041,537	1,024,207
26	26	Huttwil-Wohlhusen	16,026	19,000	5,938	8,513	7,363	9,200	19,734	16,300	27,097	25,500	211,687	214,045
26	26	Uerikon-Bauma	13,837	13,800	4,050	3,585	5,103	5,200	6,402	5,600	11,505	10,800	102,178	101,162
25	25	Ramsel-Sumiswald-Huttwil	18,859	23,000	4,476	5,421	7,050	7,700	7,636	8,800	14,686	16,500	72,596	128,655
25	25	Saignelégier-Glovelier	5,974	5,930	2,437	1,557	4,120	4,200	5,906	4,567	10,026	8,767	91,926	86,400
24	24	Erlenbach-Zweismimmen	14,715	15,100	5,519	5,511	13,149	13,300	15,066	14,500	28,215	27,800	301,251	298,810
24	24	Solothurn-Münster	17,813	20,000	10,247	10,640	13,251	13,000	21,144	21,200	34,396	34,200	117,360	327,724
21	21	Bern-Schwarzenburg	19,692	17,800	2,652	3,102	11,106	10,400	7,345	7,865	18,451	18,265	164,008	158,437
19	19	Bulle-Romont	12,891	12,800	5,224	5,046	9,020	8,960	23,538	23,750	32,558	32,710	273,370	279,551
19	19	Sihlthalbahn	51,786	59,440	16,352	17,570	11,297	12,300	15,794	17,100	27,091	29,400	266,984	273,839
16	16	Langenthal-Huttwil	23,765	27,000	14,524	13,744	8,751	9,300	19,890	17,500	28,631	26,800	216,864	233,362
14	14	Bern-Lötschberg-Simplon (Sektion Spiez-Frutigen)	13,860	14,400	4,329	4,497	8,646	8,500	11,228	10,600	19,874	19,100	222,417	203,990
14	14	Pont-Brassus	6,602	6,300	1,280	993	3,902	3,720	4,351	3,530	8,263	7,250	71,622	63,447
14	14	Travers-Regional	49,306	54,510	8,287	6,732	9,228	9,500	12,362	11,080	21,590	20,580	223,201	206,658
12	12	Spiez-Erlenbach	22,656	24,400	4,747	4,741	10,363	10,450	13,407	11,880	23,770	22,330	197,454	191,772
12	12	Senslethalbahn	7,437	8,550	3,259	2,682	2,620	2,945	5,067	4,155	7,687	7,100	71,772	71,828
11	11	Porrentruy-Bonfol	13,573	17,210	789	899	3,221	3,740	1,118	1,240	4,339	4,980	44,736	50,494
10	10	Uetlibergbahn	5,925	4,352	65	56	6,299	4,891	1,587	1,602	7,336	6,493	102,277	95,611
7	7	Wald-Rütt	17,937	19,250	2,553	2,300	6,724	6,330	4,646	3,890	11,370	10,220	94,577	93,285
6	6	Nyon-Crassier	10,013	9,000	1,763	2,021	2,938	2,680	2,357	2,280	5,295	4,960	53,681	51,568
6	6	Oensingen-Balsthalbahn	25,261	33,000	5,601	5,673	2,679	2,900	6,872	6,800	9,551	9,700	95,627	89,284
4	4	Orbe-Chavornay	9,066	9,521	3,513	4,354	2,501	2,585	2,980	3,742	5,481	6,327	50,366	54,182
Schmalspurbahnen — Voies étroites														
178	197	Rätische Bahn	104,249	109,628	28,137	23,689	125,142	137,330	267,501	254,694	392,643	392,024	4,565,311	4,541,246
63	63	Montreux-Oberland bernois	30,582	30,810	4,189	3,452	50,429	51,355	24,232	24,670	74,661	76,025	1,077,708	1,107,682
44	44	Chemins de fer électriques de la Gruyère (y compris Châtel-Palézieux)	36,617	38,094	4,080	3,533	21,126	19,796	12,829	15,739	33,955	35,535	331,585	357,527
36	36	Viège-Zermatt	4,122	3,400	1,833	1,468	13,859	12,440	23,631	19,310	37,490	31,750	679,509	640,151
33	43	Berninabahn	5,493	8,511	2,010	1,576	7,855	12,720	6,544	8,140	14,399	20,860	150,200	404,460
32	32	Berner Oberland-Bahnen	15,286	13,634	2,297	2,075	17,444	16,000	9,653	8,100	27,097	24,100	798,208	725,788
32	32	Bellinzona-Mesocco	19,294	19,745	768	727	8,776	10,010	5,227	4,010	14,003	14,020	122,029	121,448
30	30	Bière-Apples-Morges und Apples-L'Isle	10,682	10,680	1,084	1,325	7,022	7,660	4,080	4,690	11,102	12,350	108,607	122,181
27	27	Chemins de fer Régionaux électriques du Jorat	20,000	23,952	712	637	7,887	10,445	1,823	1,922	9,710	12,387	141,949	120,746
27	27	Saignelégier-Chaux-de-Fonds	20,217	20,880	1,505	1,354	9,738	9,800	6,039	5,600	15,777	16,400	161,295	149,847
26	26	Appenzeller-Bahn	59,584	61,800	5,380	5,404	27,588	27,900	16,438	15,486	44,026	43,380	425,348	413,262
25	25	Yverdon-St-Croix	7,228	6,500	5,063	4,350	7,842	7,000	13,514	11,900	21,356	18,900	185,100	194,102
24	24	Lausanne-Echallens-Bereher	12,216	14,440	1,862	2,354	7,269	8,089	8,015	9,068	15,284	17,157	145,133	160,706
23	23	Stansstad-Engelberg	17,628	17,600	1,800	1,283	10,387	10,350	8,882	7,135	19,269	17,485	337,130	365,363
23	23	Wetzikon-Mellen	34,881	36,417	555	528	8,638	8,010	1,744	1,550	10,382	9,560	98,873	98,698
23	23	Wynenthalbahn	44,921	44,800	26,017	2,699	12,705	13,760	7,700	7,540	20,406	21,300	172,344	179,445
20	20	Appenzeller Strassenbahn (St. Gallen-Suis-Appenzel)	38,615	36,000	2,353	2,100	24,812	24,000	10,277	9,000	35,089	33,000	323,636	313,405
19	19	Schaffhausen-Schleitheim	26,244	27,630	1,002	987	8,602	8,230	3,986	3,778	12,588	12,008	99,362	100,516
19	19	Martigny-Châtelard	6,392	6,140	710	486	12,301	11,560	9,428	7,660	21,729	19,220	480,243	534,940
18	18	Frauenfeld-Wil	18,094	23,741	2,610	2,203	8,510	10,288	6,503	5,893	15,013	16,181	138,740	146,214
17	17	Chemins de fer électriques Veveysans (Vevey-Chamby et Châtel-St-Denis)	23,388	22,900	1,388	1,471	12,323	11,657	4,523	5,528	16,846	17,185	160,124	169,564
17	17	Pont-Sagne-Chaux-de-Fonds	10,449	10,253	658	720	4,685	4,501	2,421	2,084	7,106	6,585	65,629	62,254
15	15	Langenthal-Jura-Bahn	19,788	21,546	460	443	5,875	5,875	1,518	1,725	6,794	7,400	65,454	66,833
14	14	Waldenburgerbahn	13,070	13,000	620	808	6,459	6,600	2,466	3,119	9,325	9,719	90,028	93,871
14	14	Sernftalbahn (El. Strassenbahn Schwanden-Elm)	7,749	6,041	780	752	4,021	3,000	2,926	2,840	6,947	5,840	65,314	62,997
14	14	Bex-Gryon-Villars-Chésires	14,445	14,064	854	851	7,658	8,254	5,708	7,116	13,566	15,370	146,844	182,285
13	13	Birsighalpbahn	132,014	141,655	575	948	24,751	26,193	2,152	2,731	26,905	28,924	255,813	272,851
12	12	Chemin de fer Aigle-Ollon-Monthey	11,886	12,405	240	644	5,270	5,003	797	1,277	6,067	6,280	60,170	61,378
12	12	Elektrische Strassenbahn Aarau-Schöftland	30,920	32,700	1,921	2,081	6,203	6,700	3,800	3,380	9,503	10,080	87,025	88,002
—	11	Uster-Oetwil-Bahn	—	7,439	—	538	—	2,776	—	1,167	—	8,943	—	22,059
11	11	Elektrische Strassenbahn Bremgarten-Dietikon	13,360	15,609	289	391	6,390	7,719	1,419	1,677	7,749	9,396	64,460	69,562
11	11	Chemin de fer électrique Rolle-Gimel	4,431	4,024	219	182	2,622	2,318	778	827	3,900	3,145	29,310	29,731
10	10	St. Gallen-Speicher-Trogen	24,229	21,500	985	916	13,082	13,150	3,025	3,133	16,107	16,283	145,551	143,268
10	10	Allaman-Aubonne-Gimel	11,119	10,051	329	320	3,441	3,541	799	723	4,240	4,264	43,880	42,540
9	9	Chemin de fer electr. du Val de Ruz	25,364	27,578	515	368	4,388	4,722	1,675	1,426	6,063	6,143	57,255	57,293
9	9	Tramelan-Tavannes	8,259	9,000	668	720	3,847	4,000	2,835	2,900	6,682	6,900	58,461	55,332
—	8	Lugano-Tesserete	—	15,880	—	340	—	6,436	—	764	—	7,200	—	28,593
7	7	Aigle-Leyrin	4,997	5,542	694	978	982	11,036	10,085	13,309	19,911	24,345	175,804	208,694
6	6	Genève-Veyrier	55,600	63,099	23	30	11,290	12,611	208	248	11,498	12,859	123,432	130,771
5	5	Brenets-Loche	12,474	13,243	108	130	3,287	3,571	355	369	9,642	8,934	43,293	39,463
4	4	Chemin de fer électr. Gland-Begnins	7,224	7,486	90	145	1,740	1,836	236	490	1,976	2,326	23,767	24,839

Betriebs- Längen Longueurs d'exploit- ation		Linien — Lignes	Verkehr — Trafic				Einnahmen — Recettes						Total-Einnahmen 1. Jan. — 31. Okt.	
			Personen Voyageurs		Güter Marchandises		Personen Voyageurs		Güter Marchandises		Total		Total des recettes 1 ^{er} janv. au 31 oct.	
			1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909	1908	1909
km			Zahl Nombre	Zahl Nombre	Tonnen Tonnes	Tonnen Tonnes	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zahnradbahnen — Crémallères														
19	19	Wengernalpbahn	3,138	2,500	916	739	11,879	7,000	9,956	9,200	21,835	16,200	803,728	746,936
12	12	Arth-Rigibahn	15,303	19,316	609	388	7,194	6,880	4,132	2,385	11,326	9,265	198,385	179,727
9	9	Monte Generoso	937	1,116	103	358	3,850	4,186	1,271	5,039	5,121	9,225	58,416	77,022
8	8	Glion-Rochers de Naye	8,398	8,015	54	99	29,452	22,679	1,269	1,294	30,721	23,973	294,319	278,637
7	7	Rorschach-Heiden	8,489	8,135	3,324	2,342	6,019	6,195	8,059	8,328	14,078	14,653	161,888	153,207
7	7	Vitznau-Rigibahn	9,237	8,911	183	175	32,774	31,364	2,167	2,589	34,941	33,953	549,232	585,181
5	5	Pilatus-Bahn	3,768	2,310	29	40	12,903	9,659	470	626	13,373	10,285	265,555	271,671
3	3	Brunnen-Morschach	1,002	877	8	7	687	655	190	95	877	750	67,947	69,059
Tramways														
126	126	Compagnie Genevoise des tramways électriques	1,436,462	1,626,166	9,357	10,105	197,436	220,096	17,695	18,125	215,131	238,221	2,097,229	2,198,960
83,76	85,14	Tramways Lausannois	623,642	681,547	1,335	1,515	82,224	87,115	2,275	2,489	84,499	89,603	812,016	871,707
28,66	30,90	Städt. Strassenbahn Zürich	2,196,485	2,672,293	—	—	263,400	322,720	—	—	263,400	322,720	2,436,178	2,745,083
26,73	26,73	Basler Strassenbahnen	1,577,214	1,733,413	—	—	168,981	185,145	—	—	168,981	185,145	1,558,634	1,671,879
26,51	26,51	Tramway de Neuchâtel	362,313	400,207	19	29	49,669	55,048	156	251	49,825	55,299	461,094	467,608
14,18	14,18	Tramway der Stadt Luzern	306,919	330,776	3,725	3,697	33,496	36,587	3,152	3,225	36,648	39,762	410,220	407,454
12,19	12,19	Städtische Strassenbahnen Bern	826,268	931,381	—	—	79,633	88,306	—	—	79,633	88,306	779,787	834,286
12	12	Limmthal-Strassenbahn	62,259	116,283	204	279	7,777	18,191	372	334	8,149	18,525	88,300	103,442
11,24	11,24	Elektrische Strassenbahn Altstätten-Berneck	54,630	57,139	—	—	8,048	8,405	408	411	8,456	8,816	77,103	77,024
10,88	10,88	Vevey-Montreux-Chillon et Trait-Planches	210,945	212,548	—	—	30,794	31,201	—	—	30,794	31,201	291,735	286,124
7,60	9,72	Elektr. Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach	260,898	252,499	—	—	32,837	29,971	—	—	32,837	29,971	317,860	290,650
9,29	9,29	Trambahn St. Gallen	350,800	413,700	—	—	43,456	50,693	—	—	43,456	50,693	417,790	450,166
7,85	7,85	Basel-Reinach-Asch	40,651	45,881	—	—	6,081	6,444	—	—	6,081	6,444	54,691	55,399
6,28	6,28	Birselbahn	119,138	128,121	—	—	14,930	15,122	—	—	14,930	15,122	133,967	134,363
5,18	5,18	Elektrische Strassenbahn Lugano	94,797	100,362	—	—	8,451	8,971	—	—	8,451	8,971	75,789	75,531
5,02	5,02	Tramways Biel	97,474	105,538	—	—	11,472	12,271	—	—	11,472	12,271	118,902	112,037
4,77	4,77	Carouge-Croix-de-Rozon-Colonges	14,588	15,720	4	3	4,324	4,409	48	33	4,372	4,442	45,374	47,248
3,99	3,99	Schaffhauser Strassenbahn	69,096	70,846	—	—	10,062	10,777	—	—	10,062	10,777	104,210	106,418
3,74	3,74	Elektrische Strassenbahn Locarno	26,439	22,062	590	557	3,164	2,449	208	288	3,372	2,737	5,811	25,244
3,17	3,17	Tramway de la Chaux-de-Fonds	62,993	67,707	—	—	5,683	6,132	—	—	5,683	6,132	58,954	55,414
3,08	3,08	Altdorf-Finelen	12,122	11,828	2	8	2,441	2,366	10	30	2,451	2,396	41,605	42,073
3	3	Strassenbahn Zürich-Höngg	35,956	76,116	—	—	5,060	11,549	—	—	5,060	11,549	42,182	51,237
3	3	Zuger Berg- und Strassenbahn	15,868	10,652	65	46	2,836	1,475	157	133	2,793	1,608	26,750	23,434
2,96	2,96	Tramway de Fribourg	134,156	153,468	—	—	8,555	9,470	—	—	8,555	9,470	76,797	75,177
2,58	2,58	Tramway électr. Chillon-Byron-Villeneuve	9,002	8,808	—	—	1,273	1,226	—	—	1,273	1,226	11,928	11,036
1,90	1,90	Martigny-Gare-Ville-Bourg	10,120	11,020	19	—	1,180	1,160	74	—	1,254	1,160	12,488	11,513
1,80	1,80	Elektr. Strassenbahn Winterthur-Töss	63,871	69,464	—	—	5,648	6,248	—	—	5,648	6,248	56,215	55,956
1,73	1,73	Schwyz-Seewen	16,517	17,391	9	7	2,555	2,691	70	54	2,625	2,745	25,310	26,580
1,16	1,16	Albisgütli-Bahn	4,304	2,553	—	—	799	471	—	—	799	471	10,307	16,655
Drahtseilbahnen — Funiculaires														
5,49	5,49	Lauterbrunnen-Mürren	439	384	66	74	930	800	1,685	1,530	2,615	2,330	157,968	150,383
—	3	Montreux-Glion	—	6,552	—	346	—	5,404	—	1,883	—	7,287	—	66,453
2,05	2,05	Muotats-Muragl	380	74	—	2	762	166	—	—	762	166	57,726	67,619
1,79	1,79	Lausanne-Ouchy	145,387	139,889	14,616	14,083	15,113	15,847	15,459	15,015	30,572	30,862	296,023	300,334
1,63	1,63	Biel-Magglingen	2,530	2,700	6	7	1,325	1,587	93	98	1,418	1,485	24,702	24,081
1,60	1,60	Beatenbergbahn	2,669	2,763	97	211	1,593	1,650	986	1,930	2,579	3,580	71,013	74,555
1,51	1,51	Vevey-Charbonne-Pélerin	8,573	9,417	160	137	4,977	5,073	1,281	1,064	6,208	6,137	72,464	74,922
1,51	1,51	Salvatorebahn	5,109	6,300	—	—	7,296	8,811	—	—	7,296	8,811	77,035	85,636
1,24	1,24	Interlaken-Harder	1,960	841	1	1	2,256	1,094	17	8	2,273	1,102	64,382	62,259
1,22	1,22	Rheinack-Walzenhausen	6,376	6,870	25	32	3,175	4,065	147	200	3,322	4,265	37,371	37,758
1,21	1,21	Funiculaire de Cossonay	6,810	6,810	68	83	1,382	1,440	300	390	1,682	1,830	13,315	15,564
1,21	1,21	Zuger Berg- und Strassenbahn	3,194	3,127	9	4	1,650	1,100	87	40	1,737	1,140	25,217	23,308
1,15	1,15	Braunwaldbahn	792	1,152	38	178	910	1,834	371	1,670	1,281	3,504	27,336	33,603
1,02	1,02	Elektr. Gurtenbahn	4,287	3,872	20	11	2,387	2,033	70	46	2,457	2,079	29,151	28,770
0,88	0,88	Bürgenstockbahn	1,941	2,501	33	30	1,501	1,532	267	237	1,768	1,769	77,537	78,104
0,80	0,80	Dolderbahn	17,925	18,563	23	26	3,400	3,485	109	111	3,509	3,496	48,501	46,523
0,80	0,80	Sonnenberg-Bahn	1,678	1,487	1	1	1,199	1,099	9	11	1,203	1,110	37,556	38,791
0,79	0,79	Locarno-Madonna Dei Sasso	11,680	12,597	23	23	3,367	3,503	132	143	3,499	3,646	36,003	38,763
0,80	0,80	Ragaz-Wartenstein	3,711	2,998	2	1	1,018	847	22	14	1,040	861	17,437	17,983
0,72	0,72	Davos-Platz-Schatzalp	6,355	6,166	206	140	2,964	3,041	1,955	866	4,919	3,907	56,713	67,153
0,64	0,64	Saint-Imier-Mont-Soleil	8,749	6,554	22	22	2,008	1,418	178	192	2,186	1,610	28,210	20,620
0,55	0,55	Territet-Glion	22,396	16,928	187	86	13,516	9,912	2,448	1,050	15,964	10,962	155,081	130,316
0,46	0,46	Lausanne-Signal	3,953	6,408	3	—	1,288	1,344	17	11	1,305	1,355	24,206	24,351
0,37	0,37	Ecluse-Plan	19,195	20,110	—	—	2,504	2,714	—	—	2,504	2,717	26,359	26,949
0,30	0,30	St. Gallen-Mühleck	27,239	30,213	44	50	2,873	3,145	110	125	2,983	3,270	29,105	30,015
0,28	0,28	Seilbahn Rigiviertel	18,345	21,614	—	—	1,798	2,331	—	—	1,798	2,331	17,341	17,793
0,24	0,24	Lugano-Bahnhof	76,756	88,752	39	47	5,513	6,303	239	271	5,742	6,574	52,881	56,190
0,17	0,17	Cassarate-Monte Prè	5,240	5,283	1	1	1,141	1,313	11	9	1,152	1,322	4,723	10,178
0,16	0,16	Zürichbergbahn	51,221	56,144	—	—	3,374	3,578	32	30	3,406	3,608	28,639	29,091
0,15	0,15	Gütschbahn	3,238	3,263	18	18	926	953	71	72	997	1,025	31,688	30,266
0,11	0,11	Neuveville-St-Pierre (Fribourg)	16,846	17,081	—	—	1,330	1,457	—	—	1,330	1,457	12,563	12,812
0,10	0,10	Marzilibahn	13,605	12,559	—	—	834	805	19	16	853	821	8,351	8,387

Kranken- und Unfallversicherung

I

Die Kommission des Ständerates für die Vorberatung des Gesetzesentwurfes über die Kranken- und Unfallversicherung begründet in einem besonderen Bericht vom 20. November ihre von den Beschlüssen des Nationalrates abweichenden Anträge.

Was die **Krankenversicherung** anbelangt, so verneint die Kommission die Verfassungsmässigkeit der Subvention kantonaler Krankenpflege. Sie glaubte auch, der Aufnahme der vom Bundesrate sorgfältig erwogenen und vom Nationalrate noch erweiterten, jedoch schwer verständlichen Detailvorschriften über die Freizügigkeit in das Gesetz eintreten zu dürfen, und sicherte lediglich die schon vorhandene Entwicklung durch Aufstellung des Prinzips.

Die **Versicherung von Kindern** für Krankengeld wurde wegen naheliegenden Missbrauches vom Geschäftsplan anerkannter Kassen ausgeschaltet. Der Mindestanspruch eines Mitgliedes auf Versicherungsleistungen nach Art. 10 erhöhe eine Ausdehnung bis auf ein halbes Jahr innerhalb eines Jahres. Zur Förderung der Versicherung weiblicher Personen sollen neben den bezüglichen Beschlüssen des Nationalrates noch das übrige beitragen die Art. 4ter: Gleichmässigkeit der Abstufung von Prämien und Versicherungsleistungen bei Unterscheidung der Mitglieder nach ihrem Geschlecht, Art. 12: Ausdehnung der sechs wöchentlichen Schonzeit auf alle Wöchnerinnen und Art. 19, Absatz 2: Schaffung eines namhaften Wochenbeitrages des Bundes an die Kassen.

Die **Bundesbeiträge** wurden, unter bescheidener Abrundung, auf das Jahr umgerechnet.

In Rücksicht auf die Stellung der Kassen zu den Ärzten wies die Kommission von den Schlussnahmen des Nationalrates zunächst dahin ab (Art. 12ter), dass sie jenen die Freiheit der Entschliessung darüber zurückgab, ob die Mitglieder den Arzt und die Apotheke völlig frei nach ihrem Belieben wählen oder ob die Kassen die Ärzte und Apotheken bezeichnen sollen. Die Feststellung der allseitig verbindlichen Tarife für Ärzte und Apotheker mit Kassenpraxis jeder Art, die deren gebührende Honorierung

sichern werden, überträgt der Kommissionsentwurf den Kantonen unter Genehmigung des Bundesrates. Die Abstufung der Honorare nach der ökonomischen Lage der Kassenmitglieder lehnt er jedoch ab.

Dass eine **Unfallversicherung** um einen Ersatz für die gesetzliche Haftpflicht zu bilden, obligatorisch sein müsse, war gegeben, weshalb der Entwurf von 1899 eine schweizerische Unfallversicherungsanstalt vorsah. Die Wiederaufnahme dieses Gedankens in der Vorlage von 1906 stiess jedoch auf den starken Widerspruch zahlreicher Betriebsinhaber, die glaubten, der einen Versicherungsanstalt, die ähnlich den Bundesbahnen bürokratisch statt geschäftlich betrieben würde, die freie Konkurrenz vorziehen zu sollen. Indessen unterblieben von dieser Seite nähere Ausführungen über die Tüchtigkeit der freigeählten Versicherungsanstalt auf dem Boden des Versicherungszwanges, sei es bei einer öffentlichen Versicherungsanstalt, sei es bei privaten Gesellschaften. Nach dem Dafürhalten der Kommission des Ständerates liesse sich eine solche Konkurrenz, so wohlthät

anstalt ernstlichen Komplikationen begegnen müsste. Und nicht zuletzt hätte man sich noch mit dem Umstande auseinanderzusetzen, dass auch die Versicherten an die Prämien beizutragen haben und dass derselbe ihnen das Recht gibt, neben den Betriebsinhabern bei der Auswahl der Versicherungsanstalt mitzureden.

Wenn sich daher die Kommission aus diesen Erwägungen ebenfalls für die Gründung einer eigenen Unfallversicherungsanstalt entschied, so blieb für sie umso mehr die Notwendigkeit bestehen, sich Rechenschaft darüber zu geben, ob die Akten des Bundesrates und des Nationalrates zur Unfallversicherung in Hinsicht auf die Versicherungsgrundlagen der Anstalt, sowie die Belastung des Bundes, der Betriebsinhaber und Versicherten diejenigen Aufschlüsse über die Konsequenzen des Überganges von der Haftpflicht zur Versicherung enthalten, die zu einem zuverlässigen Urteile erforderlich schienen. Wenn die Kommission diese Aufschlüsse in den vorgelegten Akten nicht fand, so war das im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das vorhandene, ausländische Material wegen der vom bundesrätlichen Projekt in wesentlichen Richtungen abweichenden Einrichtungen und Versicherungsleistungen der fremdländischen Anstalten und der Unterschiede der sozialen und der Arbeitsbedingungen hüben und drüben keine sicheren Schlüsse für eine schweizerische Anstalt erlaubte. Damit war aber für die Kommission gegeben, bei den beiden grossen schweizerischen Unfall-Versicherungsgesellschaften «Winterthur» und «Zürich» anzuklopfen, die denn auch ihr Material 1904–1907 übereinstimmend in dienlicher Weise bearbeiteten. Die grossen Zahlen über die beiden Gesellschaften bei einem Bestande von rund 250,000 Versicherten verfügten, gehen Gewähr, dass dieselben die Kosten der Deckung des Unfallrisikos nach der bestehenden Haftpflichtversicherung mit annähernder Genauigkeit ausweisen. Diese Kosten wurden dann für die Unfallversicherung bei bestmöglicher Abschätzung der Mehr- und Minderleistungen von Haftpflicht und Unfallversicherung in Würdigung der höheren Gesamtleistungen der letzteren um 14 % erhöht und ergaben auf der Grundlage der vom Nationalrat beschlossenen Versicherungsleistungen eine durchschnittliche Nettoprämie für Betriebsunfälle von 2.75 Lohnprozenten (nach den Anträgen und Materialien des Bundesrates 2.3 Lohnprozenten, nach den Anträgen des Nationalrates 2.32 Lohnprozenten).

Der Bericht streift sodann die Frage der Versicherung der Nichtbetriebsunfälle, die der Bundesrat und Nationalrat mit Recht als eine nabeliegende und sozial nützliche Kompensation für die von der Haftpflicht zu machenden Abstriche an der Entscheidung vorübergehender Arbeitsunfähigkeit bezeichnen und die unter veränderten Voraussetzungen in der Militärversicherung bereits unsern Wehrmännern zugute kommt. Nach Ansicht der Kommission haben aber der bundesrätliche Vorschlag und die Beschlüsse des Nationalrates durch die Einheitsprämie für Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle und der nationalrätliche Bundesbeitrag von 0.5 % der Versicherten die Einbeziehung der Nichtbetriebsunfälle in die Versicherung, ohne Not kompliziert, indem sie Dinge zusammenspannten, die sehr verschiedenen Inhaltes sind, in den verschiedensten Beziehungen zueinander stehen und deren Kuppelung deshalb zu Widersprüchen führen musste. Das Betriebsunfallrisiko variiert unter den einzelnen Betrieben um das fünfundzwanzig- und mehrfache, auch das Risiko der Nichtbetriebsunfälle ist ein insbesondere nach dem Geschlechte der Versicherten verschiedenes, immerhin regelmässig nur ein Bruchteil des Betriebsunfallrisikos. Unter sich stehen die beiden Risiken in keinem konstanten Verhältnis. Das kleine Betriebsrisiko kann mit einem grossen Nichtbetriebsrisiko und umgekehrt das grosse Betriebsrisiko mit einem kleinen Nichtbetriebsrisiko in einer Person vereinigt sein. Der Bundesbeitrag ist eine feste Quote der Lohnsumme, die einheitlich und ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit des Betriebs- und des Nichtbetriebsrisikos und auf deren danach abgestufte Prämiensätze geleistet wird. Infolgedessen deckt der Beitrag beim einen Versicherten vielleicht die ganze Betriebs- und Nichtbetriebsunfallprämie, bei einem andern vielleicht deren Hälfte, dagegen bei einem schweren Betriebsrisiko nur den zehnten, zwanzigsten oder dreissigsten Teil beider Prämien. Die Wirkung des Bundesbeitrages auf die Herabsetzung der Prämie ist also für die Prämienzahler, Betriebsinhaber und Versicherte, ohne innern Grund eine völlig ungleiche. Ferner ist, je höher die Betriebsunfallprämie, desto höher auch der Anteil des Versicherten an derselben und umso kleiner sein Anteil an seiner Nichtbetriebsunfallprämie. Diese Anordnung führt aber auch zu einer Beteiligung der Betriebsinhaber an den Prämien für die Nichtbetriebsunfälle, obgleich ein ursächlicher Zusammenhang zwischen den Nichtbetriebsunfällen und dem Anstellungsverhältnis nicht besteht. Es darf deshalb der Staat doch kaum dem Betriebsinhaber einen Beitrag an diese Prämien oktroieren. Die Ursache der vorliegenden unbefriedigenden Lösung liegt in der von der Versicherungstechnik nicht geforderten Vereinigung der Prämie für Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle, und die befriedigende Lösung umgekehrt in der Trennung der Versicherung beider Risiken und in der Ermittlung besonderer Prämien für beide. Die gegen diese Trennung erhobenen Einwände erscheinen der Kommission nicht als schlüssig. Die Haftpflichtpraxis hat den Begriff des Betriebsunfalles so sorgfältig und sicher umschrieben, dass ein Streit über die Frage, ob ein Betriebsunfall vorliege, nachgerade zu den Seltenheiten gehört, obgleich heute bei dessen Entscheidung die Frage noch so liegt, ob der Verletzte alles oder nichts bekommt, während bei der Versicherung beider Arten von Unfällen diese Hauptfrage für den einzelnen Verletzten ohne ein direktes Interesse ist. Auch die Verweisung auf die «Betriebe ohne genau ausgeschiedene Arbeitszeit», die die Ermittlung einer besonderen Prämie für Nichtbetriebsunfälle ausschliessen sollen, hält die Kommission nicht für zwingend, da alle andern Betriebe Anhaltspunkte genug dafür abgeben, welche Quote der Gesamtprämie bei den Versicherten der «Betriebe ohne genau ausgeschiedene Arbeitszeit» für deren Nichtbetriebsunfälle in Anspruch zu bringen ist.

Der Vorschlag, die Nichtbetriebsunfälle der freiwilligen Versicherung zuzuweisen, ist deshalb nicht praktikabel, weil die Prämien für die Betriebs- und die Nichtbetriebsunfälle nach dem gleichen Massstab und zwar nach Lohnsummen von Betrieben bezogen werden müssen, was eine Unterscheidung nach obligatorisch versicherten und nach freiwillig versicherten oder nicht versicherten Personen verbietet.

Darf aber die Trennung der Betriebs- und der Nichtbetriebsunfälle als technisch ausführbar anerkannt werden, so ist eben diese Trennung die saubere und gemeinverständliche Lösung der vielumstrittenen Frage und im weitem die Uebertragung der Kosten der Betriebsunfälle an die Arbeitgeber und der Nichtbetriebsunfälle an die Versicherten nur die richtige Folge hiervon.

Die Kommission bemühte sich die Unfallversicherungsanstalt so viel als möglich selbständig zu machen.

Die Mitwirkung der anerkannten Krankenkassen bei der Unfallversicherung als Agenten und als direkte Versicherer ist in der Organisation und der Zweckbestimmung der Kassen und in ihrer Vertrautheit mit den persönlichen Verhältnissen der Versicherten begründet.

Speziell die Mitwirkung der Kassen bei der Versicherung der Krankenpflege und des Krankengeldes für Unfälle mit voraussichtlicher Dauer der

Krankheit von höchstens sechs Wochen bildet einen sehr wichtigen Teil der gesamten Versicherung, sind doch diese Leistungen durchschnittlich auf rund 30 % der gesamten Ausgabe anzuschlagen. Die Uebernahme wird regelmässig auf Grund einer Verständigung zwischen Anstalt und Kasse stattfinden, und es soll die Kasse bei der Teilung der Prämie zwischen ihr und der Anstalt, gute Verwaltung vorausgesetzt, auf einen dem Risiko entsprechenden Gewinn rechnen dürfen. Um die Beteiligung an der Unfallversicherung möglichst vielen Kassen zugänglich zu machen, erhält die Anstalt einerseits auf dem Gebiete der Rückversicherung der Unfallrisiken unter den Kassen die angemessene Stellung, und andererseits ist ihre Beteiligung an Verlusten der Kassen aus der Unfallversicherung vorgesehen (Art. 37 bis und 37ter).

Die beantragte völlige Entlastung des Bundes von den Prämien für die Betriebsunfälle und die Festsetzung des Bundesbeitrages für die Nichtbetriebsunfälle auf einen Viertel der Prämie (im ganzen 0.43 gegen 0.5 Lohnprozenten) rechtfertigt die Rückkehr zu dem vom Bundesrate vorgeschlagenen Bundesbeitrag gleich der Hälfte der Verwaltungskosten.

Um die lückenlose Ueberführung der Haftpflichtberechtigten zur Unfallversicherung zu sichern, verzichtet die Kommission auf eine Bereinigung der einschlägigen Bestimmungen der Haftpflichtgesetze; jedoch stellt sie in Ansehung der von diesen nicht geschützten zirka 16,000 Angehörigen der dem Bundesrate unterstellten Bundesverwaltung fest, dass der Bund als «Betriebsinhaber» ihnen auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes mittelst freiwilliger Versicherung bei der Anstalt die gleichen Versicherungsleistungen verschaffe, wie sie das Personal der Post und des Telegraphen geniesst.

Der Nationalrat beschränkte die Versicherung der Nichtbetriebsunfälle grundsätzlich auf die Tage, an denen der Versicherte im Betriebe nicht beschäftigt wird, und machte die Einbeziehung der Sonn- und Festtage und übriger arbeitsloser Tage während der Dauer der Anstellung von der freiwilligen Leistung der vollen Prämie für Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle für diese Tage durch den Betriebsinhaber abhängig. Die Kommission setzte dieser Lösung Bedenken entgegen, dass das im Falle der Nichtbezahlung dieser Prämien jeden Sonntag etc. eintretende periodische Ausscheiden der Versicherten aus der Versicherung kaum befriedigend könne, sowie dass die Belastung arbeitsfreier Tage mit der Betriebsunfallprämie an sich unrecht sei und eine Belastung der betreffenden Betriebe zugunsten der andern Betriebe darstelle. Sie entschloss sich deshalb unter Benützung der vorgeschlagenen Trennung der Prämien für Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle zu einer Lösung in der Richtung, dass sie das Risiko der auf eine Arbeitsperiode folgenden ein bis zwei arbeitsfreien Tage (wie Sonn- und Festtage, arbeitslose Tage, Austritte) auf die Arbeitstage verlegte. Wenn sie damit auch die Nichtbetriebsunfallprämie auf den Arbeitstag gerechnet um ungefähr einen Sechstel erhöhte, so entging sie dafür der Schwierigkeit, für Tage ohne Eintrag in der Lohnliste eine Prämie ermitteln und erheben zu müssen, und sicherte mit dieser Anwendung wenigstens den in ständiger Stellung befindlichen Versicherten die Vorteile lückenloser Versicherung, insbesondere auch an Sonn- und Feiertagen.

Die Kommission geht mit dem Nationalrat einig in der Höhe des Krankengeldes. Ebenso geht sie grundsätzlich mit ihm darin einig, dass dasselbe für die Tage ausgerichtet werden solle, in denen der Versicherte ohne die Krankheit gearbeitet und Lohn bezogen hätte. Dagegen hält sie dafür, dass speziell für die Tagelohnarbeiter die in Art. 65, Abs. 1, der nationalrätlichen Fassung enthaltene Umschreibung des Tagesverdienstes dem Prinzipie nicht völlig entspreche, dass der Berechnung des Tagesverdienstes der Lohn zugrunde zu legen sei, der dem Versicherten infolge der Krankheit entgeht. Vielmehr hat nach ihrer Ansicht für den Tagelohnarbeiter als Tagesverdienst der Lohn zu gelten, den derselbe in einer gewissen, dem Tage des Unfalles vorangegangenen Periode (z. B. dreissig Tage nach Nationalrat) durchschnittlich für jeden Tag, an dem er gearbeitet, bezogen hat. Für den mit Monats-, bezw. Jahresgehalt Angestellten ist der Lohnausfall nicht nach Tagen, sondern nach der betreffenden Lohnperiode: Monat oder Jahr zu ermitteln. Ein im Laufe eines Jahres bei einer Betriebsart eintretender periodischer, erheblicher Wechsel in der Höhe des Tagesverdienstes ist zu berücksichtigen. Wird irgend ein Lohn auch während der Krankheit ganz oder teilweise ausbezahlt, so entfällt folgerichtig das Krankengeld ganz oder so weit es, mit der ausbezahlten Lohnquote zusammengerechnet, den auf den Verdienstag entfallenden Lohnbetrag übersteigt. Die in der nationalrätlichen Fassung, Art. 65, Absatz 4–6, enthaltenen bezüglichlichen Regeln erscheinen zutreffend.

Wenn so für die Ausrichtung des Krankengeldes der während der Krankheit entgehende Lohn regelmässig aus den vorangehenden Arbeitstagen abgeleitet werden kann, ohne dass wesentliche Unrichtigkeiten sich ergeben, so würde dagegen die Uebertragung dieses Prinzipes auf die ganze Lebensdauer eines Invaliden, also bis auf 50 und mehr Jahre, für die Zeit des 55. oder 60. Altersjahres, für Frauen schon früher, zu sinkenden Renten, und vielleicht um das 70. Jahr zum Einfall derselben führen. Das will aber niemand. Da auch richtigerweise die Rente nicht nach Tagen, sondern nach Jahren bemessen wird, kann sie nicht auf einem durchschnittlichen Tagesverdienst aufgebaut werden. Es wird deshalb hier in Uebereinstimmung mit dem Nationalrat an der Ableitung des Jahresverdienstes aus dem Verdienste in dem dem Unfall vorangegangenen Jahre, unter Berücksichtigung ausnahmsweiser Verhältnisse in dieser Periode, festgehalten (Art. 58ter).

Schwieriger gestaltet sich aber die gesetzliche Behandlung und Regelung der Invaliditätsleistungen in bezug auf die Unfälle, deren rechtzeitige, völlige oder teilweise Heilung durch die Existenz der Versicherung selbst beeinträchtigt wird, wo die Betätigung der objektiv vorhandenen oder mit der Rückkehr zur Arbeit erfahrungsmässig zu erwartenden Erwerbsfähigkeit des Versicherten durch die unerledigten Ansprüche auf Versicherungsleistungen gehemmt ist, wo aber die Erwerbsunfähigkeit erwartungsgemäss vorübergeht und mit der Erledigung der Versicherungsansprüche dahin fällt. Der Nationalrat hat den Ausweg für eine annehmbare Revision dieser schwierigen Fälle versucht in der Begrenzung der Revision des Rentenanspruches auf die ersten drei Jahre und in dem Rechte der Anstalt zum Ankauf der Rente, wenn der Ankauf dazu angetan ist, eine wesentliche Besserung des Versicherten herbeizuführen. Die ständerätliche Kommission teilt völlig den Standpunkt des Nationalrates, durch eine möglichst rasche endgültige Erledigung der Versicherungsansprüche den üblen Einfluss der Versicherung auf die Entscheidungsfähigkeit des Versicherten auszuheben. Sie glaubt aber nach Anhörung ärztlicher Sachverständiger, hierfür andere Mittel wählen zu sollen. Die vom Nationalrat vorgesehene Aussicht auf Rentenauskauf könnte nach ihrer Meinung den ungünstigen Einfluss der Versicherung noch verstärken, in vielen Fällen geradezu schaffen, da sozusagen allen Versicherten nicht die Rente, sondern die in der Regel beträchtliche Auskaufsumme als das Erstrebenswerteste erscheint; die Massnahme würde also die Lösung nicht darstellen und die Anstalt zudem teuer zu stehen kommen. Die Anstalt darf auch mit Rücksicht auf die übrigen Rentenbezügler und die Prämienhöhe nicht, auf diesen Fällen zulieb, auf eine periodische Revision nach Ablauf der drei Jahre verzichten. Einerseits können nicht erwartete Spätfolgen des Unfalles eintreten, ander-

seits lehren die Erfahrungen eine sehr bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit des Verletzten an eine vorhandene Verstümmelung und die Wiedererlangung der früheren Erwerbsfähigkeit im Laufe von einigen Jahren. Die Kommission trug hier die Annahme des Nationalrates, dass die Befürchtung ständiger Revisionsmöglichkeit der Erwerbsunfähigkeit die Erlangung der Erwerbsfähigkeit ebenfalls beeinträchtigt, dadurch Rechnung, dass nach dem Ablauf der drei ersten Jahre, in deren Verlauf in den weitaus meisten Fällen die Erwerbsaussichten des Versicherten mit Sicherheit ermittelt werden können, Revisionen höchstens in Abständen von zwei Jahren stattfinden und der Versicherte sowohl wie die Anstalt in den Zwischenzeiten ihre Ruhe haben sollen. Zur Ordnung aber der Invaliditätsfälle mit Hemmung der Wiederaufnahme der Arbeit durch die Existenz der Versicherung und voraussichtlich vorübergehender Erwerbsunfähigkeit sieht die Kommission eine Abfindung vor, die in ihrem Werte einer nach der Lage des Falles bemessenen gleichbleibenden oder sinkenden Rente für eine Dauer von höchstens drei Jahren entspricht. Sie hält diesen Ausweg für geeignet, um in vielen Fällen dem Verletzten, ohne ihm Unrecht zu tun, der Arbeit wieder zuführen zu können. Dabei betont sie, dass auch von diesen Versicherten das für jedermann in allen Lebenslagen unentbehrliche Mindestmass von Selbstzucht und Energie verlangt werden darf, damit auch ihre Ansprüche in sachlicher Weise erledigt werden können.

Bundesbahnen. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung in Uebereinstimmung mit den Anträgen des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen (S. H. A. B. Nr. 248 und 249 vom 4. und 5. Oktober) die Annahme folgenden Bundesbeschlusses:

Art. 1. Alinea 1 von Art. 8 des Bundesgesetzes betreffend das Tarifwesen der Schweizerischen Bundesbahnen vom 27. Juni 1901 wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

«Für die Beförderung von Personen können Taxen bis auf den Betrag folgender Ansätze bezogen werden:

In der ersten Wagenklasse 10,4 Rappen, in der zweiten Wagenklasse 7,3 Rappen, in der dritten Wagenklasse 5,2 Rappen per Kilometer der Bahnlänge.

Für Hin- und Rückfahrten sind die Personentaxen mindestens 20% niedriger anzusetzen, als für doppelte einfache Fahrt.)

Art. 2. Referendumsvorbehalt.

Für den Fall der Genehmigung dieses Antrages wird beabsichtigt, die jetzigen Grundtaxen für Hin- und Rückfahrt wie folgt zu erhöhen: In der ersten Wagenklasse von 15,6 auf 16,6 Rappen, in der zweiten Wagenklasse von 10,0 auf 11,0 Rappen, in der dritten Wagenklasse von 6,5 auf 7,3 Rappen per Kilometer Bahnlänge.

Diese Ansätze entsprechen einem Rabatt von 20% in der ersten, von 25% in der zweiten und von 30% in der dritten Wagenklasse. Es würde also der Rabatt in der zweiten und dritten Wagenklasse das gesetzliche Minimum um 5 bzw. 10% überschreiten. Die Gültigkeitsdauer der Billette für Hin- und Rückfahrt soll auch zukünftig mindestens 10 Tage betragen.

Weizenpreise

(Per 100 Kilogramm)

	4. November	11. November	18. November	25. November	2. Dezember
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Paris	23.25	23.60	23.75	23.75	23.75
Liverpool	21.63	21.98	22.28	22.54	21.35
Berlin	26.71	27.34	27.09	27.58	27.40
Budapest	29.10	29.53	29.61	29.48	29.10
Chicago	19.87	19.87	20.54	20.78	20.30
New-York	21.40	21.48	24.16	22.33	23.78

Expositionen internationale à Rome et à Turin en 1911

A l'occasion du cinquantenaire de la proclamation du royaume d'Italie, une exposition internationale d'art à Rome et une exposition internationale d'industrie à Turin, placées sous le patronage du Roi, auront lieu en 1911. D'ordre de son gouvernement, la légation d'Italie à Berne, avait invité la Suisse, à se faire représenter à ces entreprises. A la suite d'un rapport de l'office central suisse pour les expositions, le Conseil fédéral a décidé de soumettre à l'assemblée fédérale l'arrêté fédéral suivant:

1^o La Suisse participera officiellement aux expositions internationales d'art à Rome et d'industrie à Turin en 1911; à cette dernière uniquement pour les machines et branches annexes de l'industrie métallurgique pour autant que les produits de celle-ci pourront trouver place dans le hall des machines.

2^o La Confédération contribuera aux frais dans les limites des dispositions arrêtées pour les expositions internationales de Milan en 1906 et Paris en 1900.

3^o Un crédit provisoire de fr. 50,000, à inscrire au budget de 1910, est alloué au Conseil fédéral pour faire face aux premiers frais. Le crédit définitif pour l'une et l'autre expositions sera fixé sur proposition ultérieure du Conseil fédéral.

«Nous devons estimer, à vrai dire», fait observer le message, «que les expositions internationales de l'industrie se suivent beaucoup trop

fréquemment et qu'il y avait notamment lieu de considérer comme prématurée une nouvelle exposition en Italie après celle de Milan en 1906. Comme il s'agit par contre, d'une entreprise d'un état voisin et, pour ainsi dire, d'un concours aux portes du Simplon auquel prendront part les autres nations, il était de prime abord hors de doute que la Suisse ne saurait s'en désintéresser.

A teneur du rapport de l'office central, l'invitation à l'exposition d'art à Rome, qui comprendra une section spéciale d'architecture, a été accueillie favorablement. La société suisse des peintres, sculpteurs et architectes, de même que l'union des architectes suisses, ont donné leur adhésion, la dernière en ajoutant que l'architecture, et avant tout celle concernant les maisons d'habitation, gagnait de jour en jour en importance parmi les états civilisés et jouerait évidemment à Rome, en 1911, un rôle permettant d'apprécier le niveau de culture des différents pays. On part donc du principe que l'art suisse de la construction ne saurait se tenir à l'écart de cette joute internationale et on espère que la Suisse pourra s'y faire représenter honorablement et y figurer en bonne posture. Sur préavis de la commission fédérale des beaux-arts, notre département de l'intérieur est également de l'opinion que la participation de la Suisse à l'exposition de Rome paraît opportune.

«En ce qui concerne Turin, l'industrie des machines seule a saisi avec empressement l'occasion d'y exposer, l'Italie constituant pour elle un important débouché. 25 fabriques environ, parmi lesquelles les premières de notre pays, attesteront, à teneur de la liste d'adhésion provisoire, la vitalité de l'industrie suisse en ce domaine, plus quelques branches annexes de l'industrie métallurgique (appareils électriques, moyens de transport, instruments de précision, chaînes, vis, ressorts, serrurerie, outils, etc.). Les autres industries suisses témoignent, en revanche, et à peu d'exceptions près, d'une grande indifférence à l'égard de cette entreprise. C'est ainsi que l'industrie textile compte une adhésion unique et que l'horlogerie fait aussi presque absolument défaut; il en est de même de l'industrie des denrées alimentaires et de l'agriculture représentées seulement par quelques adhérents isolés. Les inscrits restants se répartissent de manière fort diverse.»

L'office central part, en conséquence, du principe que la Suisse devrait se contenter d'exposer à Turin dans la section des machines où pourront probablement trouver place en partie les produits des branches connexes de l'industrie métallurgique. L'office central observe que l'examen de la liste d'adhésion l'a convaincu qu'en dehors de l'industrie métallurgique il n'y a pas possibilité d'en arriver à une participation convenable. Il ne croit pas exclu d'obtenir à la rigueur des adhésions ultérieures en se livrant à une active propagande, mais il n'est pas d'avis d'y recourir vu l'impossibilité d'organiser, même en agissant ainsi, une exposition qui pourrait prétendre à la qualification de Suisse. «Toute organisation ainsi obtenue», déclare-t-il, «ne serait qu'une demi-mesure, sans autre résultat que celui de faire apparaître la production suisse sous un jour absolument faux et préjudiciable au pays.» A cela s'ajoute le fait que l'industrie des machines et ses produits ne figureront pas dans la section suisse proprement dite, mais seront exposés dans le hall des machines commun à tous.

En ce qui concerne les frais, l'office central n'a pas été en mesure encore de dresser un budget précis. Conformément à ce qui a été fait pour les expositions de Milan et de Paris, la Confédération assumera la dépense à l'exception des frais d'installation intérieure, de surveillance spéciale, d'entretien des objets exposés et de représentation commerciale. Les dépenses prévues actuellement ascendent pour Rome à fr. 30,000 au maximum et pour Turin à fr. 200,000. L'importance du budget présumé pour Turin repose sur la circonstance que, suivant les conditions du terrain, les machines exposées nécessiteront des travaux de fondation fort dispendieux. Le transport exigera également des sommes considérables.

A l'exposition d'art à Rome l'emplacement sera gratuit et les frais de transport des objets exposés et de décoration usuelle incomberont au comité de l'exposition. Il est probable, cependant, que le besoin d'adapter la décoration au caractère du pays nécessitera certaines dépenses.

Aussenhandel der Schweiz — Commerce extérieur de la Suisse

	Januar-September	Janvier-Septembre	
	Provisionelle Ergebnisse	Résultats provisoires	
	1909	1908	Différence
	Fr.	Fr.	1909
Einfuhr — Importation	1,134,771,238	1,087,019,477	+ 47,751,761
Gemünztes Edelmetall	32,843,869	39,318,679	- 6,474,810
			Monnaies

	1909	1908	Différence
	Fr.	Fr.	1909
Ausfuhr — Exportation	794,078,997	755,609,192	+ 38,469,805
Gemünztes Edelmetall	26,448,660	16,248,687	+ 10,199,973
Einfuhr — Ueberschuss	340,692,241	331,450,285	+ 9,241,956
ohne Edelmetall			Monnaies

Die Einheitswerte der Einfuhr (ausgenommen einige Deklarationswerte) sind die für 1909 von den Experten geschätzten. Die Ausfuhrwerte beruhen auf Deklaration.

Les valeurs d'unité à l'importation (sauf quelques-unes qui sont déclarées) sont celles qui ont été arbitrées pour 1909 par les experts. Les valeurs à l'exportation sont fournies par les déclarations.

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

Advokat Dr. jur. E. Cesana

Zürich, 23 Rämistrasse (2890.)

Spezialität: Ital. und franz. Recht

Schlüpfer, Blankart & Cie. 12 Neuenhofstrasse ZÜRICH

Bankgeschäft

Vermittlung von Kapitalanlagen.

Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Auslande. (14351)

Eröffnung laufender Rechnungen.

Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.

Diskonto von in- und ausländischen Wechseln.

Schulden- und Bürgschaftsruf

ausgekündet unter Androhung des Rechtsnachteils des Verlustes der Forderungs- und Bürgschaftsrechte.

Feer, Jakob Friedrich, genannt „James“, von Aarau, geb. 1851, unter Pflegschaft gestellt.

Eingabefrist bis den 8. Januar 1910 in der Gemeindegemeinschaft Aarau. 3066

Aarau, den 27. November 1909.

Namens des Bezirksgerichtes, der Präsident: Heller, der Gerichtsschreiber: W. Blum.

L'Association des Sections d'Agriculture d'Echallens, Cossonay, La Sarraz, Orbe, etc.

recevrait des offres pour la

fourniture des engrais

pour la campagne 1910. Pour tous renseignements, s'adresser à Emile Gori, à Orbe, auquel les offres doivent aussi parvenir. (30401)

Bankbeamter

Schweizer, 35-jährig, mit allen Geschäftszweigen der Bankbranche gründlich vertraut und erfahren, deutsch und französisch perfekt, wünscht sich Verhältnisse halber auf Neujahr 1910 zu verändern. Prima Referenzen zur Verfügung. Gef. Offerten unter 512 K an Haasenstein & Vogler, Basel. (2967)

Voyageur

Mousieur, 28 ans, bon vendeur, pouvant fournir de bonnes références, cherche place de voyageur dans maison d'épicerie de tabacs et cigares, ou denrées coloniales ou pour la clientèle des boulangers et pour la Suisse romande. — Offres sous H 6556 N à Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. 2007

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg gar. Verl. Sie Gratisprospekt. H. Frisch. Bücherexperte, Zürich, B. 15. (1011)

Tuchfabrik Wädenswil A.-G.

in Wädenswil

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur

X. ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, den 11. Dezember 1909, nachmittags 3 Uhr, in Zürich, Poststrasse 3 II, Eingang Centralhof, eingeladen.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes.
3. Abnahme der Jahresrechnung u. der Bilanz, Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
5. Neuwahl des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisorenbericht liegen von heute ab im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Dasselbst können auch die Stimmkarten bis zum 9. Dezember, gegen Einsendung eines Nummernverzeichnisses der Aktien, bezogen werden.

Wädenswil, den 29. November 1909.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

J. Treichler.

Société de l'Hôtel des Trois-Couronnes à VEVEY

L'assemblée générale ordinaire

est convoquée pour le samedi 18 décembre 1909, à 4 1/2 heures de l'après-midi, à l'Hôtel des Trois-Couronnes, à Vevey.

ORDRE DU JOUR:

- 1° Lecture du rapport du conseil d'administration.
- 2° Lecture du rapport des contrôleurs.
- 3° Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports. Fixation du dividende.
- 4° Nomination d'un administrateur.
- 5° Nomination des contrôleurs pour l'exercice 1909/1910.
- 6° Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition de MM. les actionnaires, au siège social, à Vevey, dès le 6 décembre 1909. Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées sur indication des numéros des titres, chez MM. Cuénod, de Gantard & Cie., à Vevey, du 8 au 17 décembre 1909.

Vevey, le 3 décembre 1909.

Le conseil d'administration.

Actionbrauerei Zürich ZÜRICH

Die Generalversammlung vom 3. Dezember 1909 hat für das Geschäftsjahr 1908/09 für das Stamm- und Prioritäts-Aktienkapital eine Dividende von 5 % beschlossen.

Es werden daher ab 6. Dezember a. c. Coupons Nr. 11 der Stamm-Aktien mit Fr. 7.50 Coupons Nr. 3 der Prioritäts-Aktien mit Fr. 12.50 spesenfrei eingelöst bei:

der Schweiz. Volksbank,
der Zürcher Depositenbank, (30841)
beim Bankhaus Kugler & Cie.

Zürich, den 4. Dezember 1909.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft Ziegler & Co. in Neftenbach

Ordentliche Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der am 15. Dezember a. c., nachmittags 3 Uhr, im Bureau der Gesellschaft stattfindenden II. ordentlichen Generalversammlung höflich eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an die Verwaltung und Direktion.
2. Beschlussfassung über das Jahres-Ergebnis.
3. Wahl des Rechnungsrevisors und eines Suppleanten für 1909/1910.

Neftenbach, den 3. Dezember 1909.

Der Verwaltungsrat.

Belsenden

welche in allen Kantonen der Schweiz Privatkundschaft besuchen, würde von bedeutender Fabrik Muster eines leicht verkäuflichen Artikels mitgeben. Hoher Verdienst.

Gefl. Anmeldung erbeten unter Chiffre K 9074 Y Haasenstein & Vogler, Bern. (30871)

Erklärung

Hiemit erklären wir, dass wir uns bei etwaigen Ansprüchen, Streitsachen etc., unsere in Basel errichtete Personenschiffahrt betreffend, dem Urteil des zuständigen Gerichtes in Basel unterwerfen.

Unser Domizil in Basel befindet sich z. Z. Schwanengasse 2, vom 1. April 1910 an jedoch Marktgasse 6, und ist der ebendasselbst wohnende, mit unserer Vertretung betraute Rechtsanwalt Dr. Max Schwabe berechtigt, Zitationen, Klagen und dergleichen entgegenzunehmen.

Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Act.-Ges.,

Der Vorstand:

C. Delfs.

Schweizerische Bundesbahnen

Rückzahlung von Obligationen des 3 % Anleihens Jougne-Eclépens

Gemäss Amortisationsplan und zufolge vorschrittmässiger Auslosung werden am 15. April 1910 folgende 92 Obligationen zu Fr. 500 vom 3 % Anleihen Jougne-Eclépens zurückbezahlt:

bei unserer Hauptkasse in Bern,

bei unseren Kreiskassen in Lausanne, Basel, Zürich, St. Gallen und Luzern.

sowie bei den grösseren schweizerischen Bankinstituten:

19	2866	5289	7420	9508	11754	13565	15471
118	2947	5717	7572	9514	11900	13566	15501
399	3107	5731	7679	9661	12107	13725	15941
518	3236	5866	7813	9934	12425	13840	15983
703	3315	5908	7925	10112	12523	13940	16016
1437	3748	6143	8173	10247	12535	14047	16100
1657	3839	6379	8242	10463	12713	14282	16101
1682	3884	6494	8516	10525	12732	14468	16169
2020	4190	6696	8582	10563	12932	14524	
2186	4523	7048	8903	10906	13154	14600	
2469	5123	7063	9270	11119	13290	14760	
2794	5133	7212	9311	11321	13428	15345	

Am 15. April 1910 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Von den frühern Auslosungen sind noch folgende 3 % Obligationen ausstehend, rückzahlbar am 15. April 1909:

N^{os} 8231, 8287, 9374, 9701, 15617.

Bern, den 1. Dezember 1909.

Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen.

Chemins de fer fédéraux

Remboursement d'obligations de l'emprunt 3 % Jougne-Eclépens

Suivant plan d'amortissement, les 92 obligations de fr. 500 de l'emprunt 3 % Jougne-Eclépens, sorties au tirage et dont les numéros suivent, seront remboursées le 15 avril 1910:

à notre Caisse principale, à Berne,
à nos Caisses d'arrondissement, à Lausanne, Bâle, Zurich, St-Gall et Lucerne,
ainsi qu'aux Caisses des principales banques suisses.

19	2866	5289	7420	9508	11754	13565	15471
118	2947	5717	7572	9514	11900	13566	15501
399	3107	5731	7679	9661	12107	13725	15941
518	3236	5866	7813	9934	12425	13840	15983
703	3315	5908	7925	10112	12523	13940	16016
1437	3748	6143	8173	10247	12535	14047	16100
1657	3839	6379	8242	10463	12713	14282	16101
1682	3884	6494	8516	10525	12732	14468	16169
2020	4190	6696	8582	10563	12932	14524	
2186	4523	7048	8903	10906	13154	14600	
2469	5123	7063	9270	11119	13290	14760	
2794	5133	7212	9311	11321	13428	15345	

Ces titres cesseront de porter intérêt à partir du 15 avril 1910.

Les obligations n^{os} 8231, 8287, 9374, 9701, 15617 du même emprunt, sorties au tirage précédent, remboursables le 15 avril 1909, n'ont pas encore été présentées au remboursement.

Berne, le 1^{er} décembre 1909.

Direction générale des Chemins de fer fédéraux.

Spargelzucht Kerzers A.-G. in Bern

Einfadung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 16. Dezember 1909, nachmittags um 4 Uhr

ins Hotel Löwen (Künstlersaal), Eingang Schauplatzgasse (Oberer Joker)

Traktanden:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage.
2. Genehmigung der Rechnung und Bilanz pro 1909 und Entlastung der Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen.
5. Erweiterung unserer Spargelkulturen durch Ankauf eines geeigneten Landkomplexes.
6. Erhöhung des Aktienkapitals.
7. Statutenänderung.

(2998)

Die Rechnungen und Bilanz des zweiten Betriebsjahres 1909 liegen von heute an bei der Gewerkekasse in Bern, Ryffligässchen Nr. 4, zur Einsicht auf, woselbst die Zutrittskarten zur Generalversammlung gegen Vorweisung der Aktien oder Angabe der Aktiennummern erhoben werden können.

Namens des Verwaltungsrates der Spargelzucht Kerzers A.-G. in Bern,

Der Präsident: H. Pfister.

Stauwerke A.-G. Zürich

Schöntalergasse 25

Telephon Nr. 6400

empfehlen ihre patentierten selbständig wirkenden Stau- u. Abfluss-Einrichtungen zur

Bestmöglichsten Ausnutzung der Wasserkraft durch Erhöhung von vorhandenen Gefällen

Automatische Regulierung von Oberwasserspiegeln und Wasserabflüssen
Schaffung grösster Sicherheiten bei Hochwassergefahr

Wegfall der Bedienung
Wesentlich geringere Anlagekosten
Weitgehende Garantien

VINS du MONT-D'OR

Pour cadeaux de Nouvel-An

Caisnes assorties à prix réduits

3 bout.	Mont-d'Or	Johannisberg	1899	Caisse de 12 1/2 à fr. 20
3 bout.	Mont-d'Or	Johannisberg	1903	Caisse de 24 1/2 à fr. 39
3 bout.	Mont-d'Or	Johannisberg	1904	franco en gare Montreux
2 bout.	Mont-d'Or	Dole	1903	contre remboursement
1 bout.	Mont-d'Or	Malvoisie		emballage perdu.
12 bout.				Caisse de 6 1/2 fr. 11 franco domicile

Georges Masson, Montreux

Seul propriétaire du MONT-D'OR près Sion

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Yachf. v.

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons

Gothard Lebensversicherungsbank a. G., Gotha

Gegründet 1827

Unverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit

Auskunft erteilt und Versicherungen vermittelt

Wilh. Bußeb, Schanzenstrasse 16, Basel

Generalbevollmächtigter für die Schweiz.

Gesetzlich geschützte

Aktenschachtel

Muster, Prospekte und Atteste (franko zur Einsicht)

Cartonagefabrik Gottl. Hauser, Schaffhausen.

Finanzierungen

Associations

in nur grösseren Beträgen, vermittelt sachkundig, streng seriös und diskret mit nachweisbar besten Erfolgen:
Sensal A. Schmidlin, auf der Mauer 19, Zürich

Société Anonyme H. & A. Dufaux & Cie.

En suite des décisions prises par l'assemblée générale extraordinaire du 13 novembre, Messieurs les porteurs d'actions ordinaires de la Société Anonyme H. & A. Dufaux & Cie. sont priés de faire murer leurs titres de l'estampille constatant la réduction de la valeur nominale de l'action.

A cette fin, les titres devront être déposés, accompagnés d'un bordereau numérique, au

Comptoir d'Escompte de Genève, Genève

Jedes Geschäft

Soll geordnete Buchführung Haben

Büroarbeiten im Abonnement zu coulanten Bedingungen besorgt

A. Fross-Vogel, Bucher-Experte

Zürich (Grossmünsterplatz 8) Telephon 2928

Versand von Anleitungen zur Buchführung zum reduzierten Preise von Fr. 3.

Schieferbau-Aktiengesellschaft, Frutigen

Laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli 1909, sind die Stammaktien auf Fr. 250 abzuschreiben. Die Herren Aktionäre werden deshalb ersucht, die Aktien zur Abstempelung an Herrn Dr. W. Utzinger, Rechtsanwalt, Urania, einzusenden.

BLEISTIFTE

Velvetin Selva Autonen Kaiser

Velvetin und Selva Kopierstifte sind von unerreichter Vollkommenheit und ein vorzüglicher und vorteilhafter Ersatz für alle andern Marken. Extra für uns fabriziert in der ersten Fabrik. Gesetzlich geschützt.

In der ganzen Schweiz eingeführt und von ersten technischen Bureaux empfohlen. Das beste für technische Unternehmungen, kaufmännische Bureaux, Schulen und Privatgebrauch. Verlangen Sie Muster und Offerte. (2950)

Kaiser & Co., Marktgasse 39/43, Bern

Lose-Blätter-Konto-Korrent

„Atlas“

Einziges System mit Blätter-Kontrolle

Bei diesem System ist es unmöglich ein Blatt zu vernichten und durch ein anderes zu ersetzen, die Kontrolle ist zu genau. Verlangen Sie gefl. Prospekt.

H. Frisch, Bücherexpertise, Zürich

Zu placieren gesucht

ein grösserer Posten

4 1/2 % Obligationen

eines bernischen Industrie-Unternehmens. Offerten unter Chiffre W 9109 Y an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Bern. (3071)

Zu vermieten eventuell zu verkaufen

per 1. Juni 1910 im Zentrum BADEN, nächster Nähe des Bahnhof (3081)

dreistöckiges Haus mit Souterrain

Eignet sich vorzüglich als Fabrikations- und Handelshaus. Auskunft erteilen

A. Schnebli's Söhne, Bonbons-, Biscuits- und Waffelfabrik.

Schneider & Egloff

Union-Kassensfabrik

Zürich-Albisrieden

Spezialfabrik für Panzerschränke

(3 Wandsystem), Stahlkammern in

unverletzbarer Konstruktion

Arbeitsprüfung in der Fabrik jederzeit gestattet

Bureau und Lager: Gessner-Allee 36

Stahlkammer- u. Tresor-Anlagen

Kassenschränke

feuer-, sturz- und diebstahlsicher

Reichhaltigstes Lager

in allen Grössen und Preislagen

Ma. Kwalder & Ganz, St. Gallen

Spezialgeschäft für moderne Kontor-Einrichtungen

Vertretung der Osterlag-Werke (30781)

Illustrierte Kataloge und Referenzliste gratis.

Schöne Makulatur bei Haasenstein & Vogler

Zu vermieten

Stadttrayon Tramhaltestelle

Helle, geräumige

Fabrikräume

ca. 600 Quadratmeter, ganz oder geteilt, mit billiger Wasserkraft, elektr. Licht, Warenaufzug, Geleiseanschluss und Laderampe.

10 Minuten zum Güterbahnhof. Näheres durch

„Victoria“

Genossenschaft für Immobilienverkehr

Zürich

Bahnhofplatz-Löwenstr. 71

Telephon 8434

GEORGES-JULES SARDOZ

Nachf. v. J. CALAME-ROBERT

Firma gegründet 1820

Rue Léopold Robert 42

LA CHAUX-DE-FONDS

Spezial-Fabrik

von garantierten

Herrn- u. Damenuhren

für Private (494)

Katalog gratis

Wenn ich in Amerika wäre

würde meine interessante Broschüre „Der sichere Weg zum erfolgreichen inserieren“ zweifelsohne in Millionen von Exemplaren gekauft werden. Soll ich inserieren? Wieviel Kapital ist hierfür nötig? Wähle ich grosse oder kleine Inserate? Wie fasse ich die Annoncen wirkungsvoll ab? Welches ist die beste Methode? Wo erziele ich 50, 100—1000% Nutzen? Solche und viele andere hochwichtige Fragen beantwortet dieses anerkannt beste Lehrbuch der Inserationskunst Preis Fr. 5.— Nachnahme Obrecht's Verlag, Wiedlisbach (Schweiz) (2846)

Die „Reklame-Schule“ von Hellmuth A. Kropitz ist als Leitfaden zum Selbstunterricht in Reklame und Inseratwesen ein unentbehrliches Lehrbuch für Jedermann, der mit Erfolg Reklame machen will. 27 vollst. Lieferungen, 2 Bände, 800 Seiten, illust. Fr. 25.— Broschüre mit Inhaltsangabe u. Urteilen kostenfrei durch Wunschzettel an: Buchh. f. Reklame, Wiedlisbach.

Junger, gebildeter Mann

der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gewandter Rechner, schöne Schrift und spezielle Kenntnisse im Eisenbahn-Tarifwesen

sucht Engagement

womöglich in Speditionsgeschäft. Kautionsleistung kann geleistet werden und Eintritt sofort erfolgen. Offerten sub Chiffre A c 6172 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. (3036)

Internationaler Frachtkontor
A. G. K. Keller
Basel

Umzüge

von und nach allen Orten der Schweiz werden gewissenhaft und billig mit gutem und vertrautem Personal besorgt. (2518)

Kostenberechnung gratis